

2.6.2024 • 11.00 Uhr • Joseph-Joachim-Konzertsaal

Arnold Schönberg – Das Klavierwerk

Eine Zusammenarbeit der hmt Rostock und der UdK Berlin

Konzert
programm
crescendo

Das Musikfestival der UdK Berlin

ARNOLD SCHÖNBERG

Neue Urtextausgaben
herausgegeben von Ulrich Krämer

Sämtliche Klavierwerke

Herausgeber: Marte Auer, Ulrich Krämer,
Norbert Müllemann, Ullrich Scheideler
Fingersatz: Emanuel Ax, Shai Wosner
HN 1178 Urtextausgabe, broschiert 45,— €
HN 1611 Urtextausgabe, Leinen 67,— €

Fünf Klavierstücke op. 23

Herausgeber: Ulrich Krämer · Fingersatz:
Shai Wosner
HN 1614 Urtextausgabe, broschiert 18,— €

Dieser Band vereint Schönbergs gesamtes Schaffen für Klavier solo. Seine kompositorische Entwicklung lässt sich daran bestens nachvollziehen. Er enthält lauter Meilensteine der klassischen Moderne – und zugleich packende, Grenzen sprengende Musik.



Diese und weitere neue Urtextausgaben der Werke Arnold Schönbergs unter
www.henle.de/de/Schoenberg-2024

G. Henle Verlag



Finest Urtext Editions



Programm

Arnold Schönberg
(1874 – 1951)

Drei Klavierstücke (1894)
Nr.1 Andantino

Klavier **Gottlieb Wallisch**

Arnold Schönberg
(1874 – 1951)

Drei Klavierstücke op. 11
Nr. 1: Mäßig
Nr. 2: Mäßige Achtel
Nr. 3: Bewegt

Klavier **Jingyang Guo (hmt Rostock)**

Johannes Brahms
(1833 – 1897)

Intermezzo e-Moll op. 119/2

Arnold Schönberg
(1874 – 1951)

Sechs kleine Klavierstücke op. 19
Nr. 1: Leicht, zart
Nr. 2: Langsam
Nr. 3: Sehr langsam
Nr. 4: Rasch, aber leicht
Nr. 5: Etwas rasch
Nr. 6: Sehr langsam

Klavier **Guillaume Durand Piketty (UdK Berlin)**

Claude Debussy
(1862 – 1918)

Étude No. 7
„pour les degrés chromatiques“

Arnold Schönberg
(1874 – 1951)

Fünf Klavierstücke op. 23

Nr. 1: Sehr langsam
Nr. 2: Sehr rasch
Nr. 3: Langsam
Nr. 4: Schwungvoll
Nr. 5: Walzer

Pause

Alfredo Casella
(1883 – 1947)

Deux Contrastes op. 31

I. Grazioso (Hommage à Chopin)
II. Antigrazioso

Klavier

Maina Yokoi (UdK Berlin)

Arnold Schönberg
(1874 – 1951)

Suite für Klavier op. 25

Nr. 1: Präludium
Nr. 2: Gavotte – Nr. 3. Musette
Nr. 4: Intermezzo
Nr. 5: Menuett. Trio
Nr. 6: Gigue

Igor Strawinsky
(1882 – 1971)

Piano Sonata (1924)

2. Satz: Adagietto

Klavier

Seunghun Shin (UdK Berlin)

Arnold Schönberg
(1874 – 1951)

Klavierstück op. 33a: Mäßig

Klavierstück op. 33b: Mäßig langsam

Klavier

Jan Michiels

Moderation

Dr. Ulrich Krämer

Guillaume Durand Piketty

In eine Familie von Musikern hineingeboren, beginnt Guillaume Durand-Piketty das Klavierspiel mit Jahren bei Romano Pallotini und setzte es bei Denis Pascal und Varduhi Yeritsyan am CNSM de Paris fort, wo er auch Kammermusikurse von Claire Désert und Maria Beloussova besuchte. Zusätzlich erhielt er wichtige Anregungen bei Serguei Milstein, Avedis Kouyoumdjian, François Dumont und Eric Le Sage. 2017 beginnt er seine Studien in der renommierten Klasse von Pascal Devoyon und Rikako Murata an der UdK Berlin, die er aktuell bei Prof. Gottlieb Wallisch fortsetzt.

Guillaume Durand-Piketty gewann den Dritten Preis und den Sonderpreis für die Interpretation des zeitgenössischen Werks beim internationalen Wettbewerb Ciurlionis in Vilnius. Bei dieser Gelegenheit spielt er das 3. Klavierkonzert von Beethoven mit dem Philharmonischen Orchester von Litauen live im nationalen Fernsehen. Er ist Preisträger des Internationalen Klavierwettbewerbs von Lagny-sur-Marne sowie des Wettbewerbs von Montrond-Les-Bains und erhält den dritten Preis bei der Young Piano Star Competition in Königs Wusterhausen. 2017 erhielt er den Zweiten Preis bei Les Virtuoses du Cœur. Er gab Konzerte in der Salle Molière in Lyon im Rahmen der Association Chopin, beim Chopin-Festival in Paris, in der Orangerie du Parc de Bagatelle, im Pianosalon Christophori in Berlin und der Bibliothèque Polonaise de Paris

Als gefragter Partner für Kammermusik spielte er bereits mit so renommierten Solisten wie Xavier Phillips, Frédéric Lagarde, Jean-Guihen Queyras, Antje Weithaas und Ophélie Gaillard. Er hat ferner eine Sendung für den Radiosender France Inter mit Edgar Moreau produziert. Seit 2023 ist er an der Universität der Künste Berlin im Fach Korrepetition tätig.





© Jingyang Guo

Jingyang Guo

Jingyang Guo wurde am 26. Oktober 2004 in Chongqing, China, geboren. Sie erhielt ihren ersten Klavierunterricht im Alter von 5 Jahren. Im Alter von 11 Jahren bestand sie die Aufnahmeprüfung der Central Conservatory of Music Middle School in China und studierte bei Prof. Xinning Zhang und Prof. Chun Wang. Mit zwölf Jahren studierte sie bei Prof. Zhaoyi Dan.

Seit 2022 studiert sie an der Hochschule für Musik und Theater Rostock im Bachelorstudiengang in der Klasse von Prof. Stephan Imorde. Sie besuchte Meisterkurse im In- und Ausland, u. a. bei Dr. Solomon Mikowsky, Dr. Marc Silverman, Ying Wu und Yuan Jie.

Während ihrer Studienzeit hat sie nationale und schulische Stipendien erhalten. Sie hat an vielen Konzerten in Shenzhen, Chengdu, Sanya teilgenommen. 2016 nahm sie an einem Musikfestival in New York, USA, teil und erhielt den ersten Preis in der Kategorie Junior beim Festivalwettbewerb.

2018 erhielt sie den zweiten Preis in der Kategorie Kinder B beim 8. Internationalen Maria Herrero Klavierwettbewerbs in Spanien. Im folgenden Jahr erhielt sie den dritten Preis in der Kategorie Professional Junior beim 9. Shenzhen Klavierwettbewerb. 2023 hat sie das Stipendium von der Familie Rahe Stiftung bekommen und im Januar 2024 gab sie ein Recital im Kloster Medingen.

Jan Michiels

Seit er 1991 Preisträger des Brüsseler Königin-Elisabeth-Wettbewerbs wurde, ist Jan Michiels für seinen sehr persönlichen und vielschichtigen Zugang zum Klavierrepertoire bekannt, der Altes und Neues in immer neuen Perspektiven verbindet. Zahlreiche Aufnahmen zeugen von seiner Tätigkeit – um nur einige zu nen-

nen: „Lost in Venice with Prometheus“, „The War of the Romantics“ oder „Slavic Soul“ (alle bei Fuga Libera erschienen) enthalten Musik von Bach bis heute aus der Sicht eines Interpreten, der seine Programme in einem ständigen Dialog mit der lebendigen Musikgeschichte komponiert.

Jan Michiels arbeitete eng mit Komponisten wie G. Kurtág, H. Holliger, H. Lachenmann, K. Goeyvaerts, K. Huber, R. Groszot und K. Defoort zusammen. Eine seiner wichtigsten Inspirationsquellen ist Luigi Nono, der im Mittelpunkt seiner Promotion im Fach Kunst „Teatro dell’Ascolto“ (2011) stand. Er tritt regelmäßig in renommierten Konzerthäusern in ganz Europa und Asien auf, darunter mit mehreren Zyklen, darunter alle Beethoven-Sonaten, alle Werke der Zweiten Wiener Schule sowie alle Werke von Debussy, Bartók und Brahms (Klavier solo und Kammermusik mit Klavier).



© Jan Michiels

Als Kammermusiker arbeitete er mit zahlreichen Solist*innen und Ensembles zusammen – mit Inge Spinette bildet er das Klavierduo YingYang. Er arbeitete mit Dirigenten wie P. Eötvös, P. Herreweghe, H. Holliger, Y. Nézet-Séguin, K. Ono, M. Soustrot, A. Tamayo, L. Zagrosek und H. Zender und zahlreichen Orchestern, u. a. Brussels Philharmonic, Antwerp Symphony Orchestra, Orchestre National de Belgique, WDR Sinfonieorchester Köln, Berliner Symphoniker, Orchestre Philharmonique de Monte Carlo, Ensemble Modern, Prometheus Ensemble, Champ d’Action, Tampere Symphony Orchestra, Ensemble Recherche, Symfonieorkest Vlaanderen, Orchestre Philharmonique de Liège oder dem Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra. Außerdem hat er aktiv mit Choreographen wie A. T. De Keersmaecker, Sen Hea Ha und V. Dunoyer zusammengearbeitet. Er studierte bei A. Matthys (Brüssel) und H. Leygraf (Berlin).

Als Pädagoge leitete er europaweit zahlreiche Meisterkurse. Derzeit ist er Professor am Koninklijk Conservatorium Brussel und Gastprofessor an der UdK Berlin.

Seunghun Shin

Seunghun Shin legt seine künstlerischen Schwerpunkte in die Bereiche Liedgestaltung, Kammermusik und zeitgenössische Musik. Er gab einen Klavierabend im koreanischen Kulturzentrum in Berlin und trat auf Musikfestivals, u.a. den Randspielen in Zepernick und der Klangwerkstatt in Berlin, auf. Als Mitglied der Ensembles JungeMusik, Unruhe, ECHO und Ilinx hat er bereits viele Kompositionen in verschiedenen Besetzungen erfolgreich uraufgeführt.

Er wurde in Uljin, Südkorea, geboren, begann seine künstlerische Ausbildung an der Pohang Arts Highschool, wo er Klavierunterricht bei Soojung Lee und Hyunju Yu nahm. Seit 2018 studiert er Klavier an der UdK Berlin bei Prof. Björn Lehmann. Weitere musikalische Impulse erhielt er in der Zusammenarbeit mit Lucas Blondeel (Hammerflügel), Hortense Cartier Bresson, Hie-Yon Choi, Maria Ivanova, Michail Lifits, Cedric Pescia und Norie Takahashi. Er wurde mit Preisen beim Bodensee-Wettbewerb und dem Artur-Schnabel-Wettbewerb ausgezeichnet.

An der UdK Berlin besucht er regelmäßig Liedklassen bei Axel Bauni und Eric Schneider. 2022 nahm er am Meisterkurs der Hugo-Wolf-Akademie bei Burkhard Kehring, Christiane Iven und Maria Hartmann teil. Weitere Anregungen im Bereich Lied erhielt er von Peter Nelson, Daniel Heide, Pauliina Tukiainen und Anne le Bozec.

2024 erhielt er den Förderpreis „Liedgestaltung“ beim Paula Salomon-Lindberg-Wettbewerb „Das Lied“.



© Seunghun Shin

Maina Yokoi

Maina Yokoi wurde 1999 in Nara, Japan, geboren. In einer an der Staatlichen Universität für Musik und Bildende Kunst in Tokio (Geidai) angegliederten Schule studierte sie bei Prof. Akira Eguchi und schloss dort ihre künstlerische Ausbildung mit Auszeichnung ab. Anschließend wechselte sie zur Universität der Künste Berlin, wo sie ihre künstlerische Ausbildung Bachelor bei Prof. Björn Lehmann anfang. Sie lernte Hammerflügel bei Prof. Lucas Blondeel. Im Jahr 2023 schloss sie ihre künstlerische Ausbildung Bachelor mit Bestnote 1,0 ab. Zurzeit studiert sie die künstlerische Ausbildung Klavier-Solist Master an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Björn Lehmann.



© Maina Yokoi

Sie wurde bei zahlreichen Klavierwettbewerben ausgezeichnet, wo sie u. a. den zweiten Preis bei der Dryard Piano Akademie (2017) und den ersten Preis beim 1. K-Klassischen Klavierwettbewerb (2017), den dritten Preis beim Chieri Internationalen Wettbewerb in der Kammermusik Kategorie (2019) und den zweiten Preis beim Schnabel-Wettbewerb 2023 (ein erster Preis wurde nicht vergeben) gewann. Sie war Finalistin beim Anton Rubinstein Wettbewerb 2020 und Semi-Finalistin beim Internationalen Bach-Wettbewerb 2022). Sie bekam Stipendien von der Gisela und Erich Andreas-Stiftung (Hamburg), der Fondation Clavarte (Schweiz), der Paul-Hindemith-Gesellschaft (Berlin) und der Otilie-Selbach-Redslos Stiftung (Berlin).

Gottlieb Wallisch

Der aus Wien stammende Gottlieb Wallisch stand mit sieben Jahren zum ersten Mal auf der Konzertbühne und debütierte im Alter von zwölf Jahren im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins. Lehrer wie Heinz Medjimorec, Pascal Devoyon oder Oleg Maisenberg haben seinen musikalischen Weg mitbestimmt.



© Uwe Nelke

Ein Konzert unter der Leitung von Lord Yehudi Menuhin gab 1996 den Startschuss zu Wallischs internationaler Karriere: Mit der Sinfonia Varsovia führte der damals 17-Jährige in Wien das 5. Klavierkonzert von Beethoven auf. Seitdem ist Wallisch in den wichtigsten Sälen und Festivals der Welt zu Gast: Carnegie Hall New York, Wigmore Hall London, Kölner Philharmonie, Tonhalle Zürich und im NCPA Beijing, aber auch beim Klavierfestival Ruhr, Beethovenfest Bonn, Lucerne Festival, Salzburger Festspiele, Dezember-Nächte in Moskau und dem Singapore Arts Festival. Unter den Dirigenten, mit denen er als Solist auftrat, sind Giuseppe Sinopoli, Sir Neville Marriner, Dennis Russell Davies, Kirill Petrenko, Louis Langrée, Lawrence Foster, Mathias Bamert und Bruno Weil.

Auch die Liste der Orchester, mit denen er spielte, führt große Namen, darunter die Wiener Philharmoniker, Wiener Symphoniker, Royal Liverpool Philharmonic, Gustav Mahler Jugendorchester, hr-sinfonieorchester, BBC National Orchestra of Wales, Festival Strings Lucerne, Franz Liszt Kammerorchester Budapest oder das Stuttgarter Kammerorchester. Zahlreiche CD-Einspielungen entstanden für Labels wie LINN records, Deutsche Grammophon oder Alpha Classics.

Neben seiner Konzerttätigkeit auf dem modernen Flügel widmet sich Gottlieb Wallisch seit einigen Jahren intensiv der Interpretation auf historischen Klavieren. Auf diesem Gebiet konnte er z. B. mit Christopher Hogwood und der Camerata Salzburg, dem Musica Angelica Baroque Orchestra Los Angeles oder dem Orchester Wiener Akademie unter Martin Haselböck zusammenarbeiten. Seine Gesamteinspielung aller Beethoven-Klavierkonzerte auf

historischen Hammerflügeln mit dem Orchester Wiener Akademie, 2020 bei cpo erschienen, wurde für den Opus Klassik nominiert.

Von 2010 bis 2016 leitete Gottlieb Wallische eine Klavierklasse an der Haute École de Musique de Genève, 2016 folgte er einem Ruf auf eine Professur an die UdK Berlin. 2013 hatte er eine Gastprofessur an der Franz-Liszt-Musikakademie Budapest inne. Meisterkurse für Klavier gab er u. a. bei der Internationalen Sommerakademie Mozarteum Salzburg, an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien oder den Universitäten von Illinois und Denver.

Ulrich Krämer, Moderation

Ulrich Krämer ist Editionsleiter der Arnold Schönberg Gesamtausgabe. Er promovierte bei Rudolf Stephan über Alban Berg als Schüler Arnold Schönbergs und wurde von der Fakultät Musik der Universität der Künste Berlin habilitiert, wo er seit 2015 als Privatdozent am Institut für Musikwissenschaft, Musiktheorie, Komposition und Musikübertragung tätig ist. Im Wintersemester 2019/20 war er zudem Inhaber der Schönberg-Professur an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.



© Ulrich Krämer

Zu seinen wissenschaftlichen Publikationen zählen neben den für die Schönberg-Ausgabe vorbereiteten Bänden (u. a. die mit dem Deutschen Musikeditionspreis 2004 ausgezeichnete Gurre-Lieder-Partitur) die Editionen von Alban Bergs Kompositionen aus der Studienzeit (Deutscher Musikeditionspreis 2009) und von Theodor W. Adornos Kompositionen aus dem Nachlass. Darüber hinaus hat er u. a. zu Schönberg, Berg, Ravel, Brahms und Piazzolla, zu philologischen Themen sowie zur Zuschreibungsproblematik in der Musik des 16. Jahrhunderts publiziert. Für den Band Musikeditionen im Wandel der Geschichte erhielt er gemeinsam mit Reinmar Emans den Vincent H. Duckles Award der Music Library Association (2017).

Vorschau: Das Symphonieorchester der UdK Berlin

Liebe Konzertbesucher*innen,
wir freuen uns sehr, dass Sie auch bei diesem Konzert unseres
Festivals bei uns zu Gast sind.

Ich nutze hier die Gelegenheit um Sie, unser Publikum, über die
Zukunft unseres Orchesters, des Symphonieorchesters der UdK
Berlin, zu informieren und Sie schon jetzt einzuladen dabei zu
sein, wenn wir in eine neue Ära eintreten.

Wir haben uns entschlossen das Orchester ab der Saison 24/25
unter der Leitung namhafter Gastdirigent*innen konzertieren zu
lassen. Die Studierenden werden so während ihres Studiums viel-
fältige und unterschiedliche Aspekte des Orchesterspiels ken-
nenlernen, und Sie werden das Orchester in einer noch breiteren
Stilistik erleben können.

Es ist uns gelungen große Künstler*innen für diese Aufgaben zu
gewinnen – nicht selbstverständlich, handelt es sich bei unse-
rem Orchester zwar um einen ganz wunderbaren Klangkörper mit
enormen Potential, so ist es aber auch ein Ensemble von jungen
und sehr jungen Musiker*innen, die naturgemäß nicht die Erfah-
rung von Orchestermusiker*innen mitbringen können, die schon
viele Jahre im Beruf sind.

Fast alle von uns angesprochenen Dirigent*innen fanden die Auf-
gabe spannend und so freuen wir uns auf die nächsten Jahre mit
Ihnen, unserem Orchester, Solist*innen, die – wenn immer es geht
– aus den Reihen unserer erfolgreichsten Studierenden kommen
sollen, und wunderbaren Gästen am Pult.

Herzlich, Ihr Prof. Eckart Hübner
Dekan der Fakultät Musik



© Stefan Wildhirt



© Hans van der Woerd



© Marco Borggreve

22.11.2024
Mario Venzago
Novemberkonzert
in der Philharmonie



© Mario Venzago

07.02.2025
Karl-Heinz Steffens
Winterkonzert im
Konzertsaal der UdK

23.05.2025
Giovanni Antonini
crescendo-Festival
Eröffnung



© Marco Borggreve

20.11.2025
Michael Schönwandt
Novemberkonzert
in der Philharmonie

30.01.2026
Harry Curtis
Winterkonzert im
Konzertsaal der UdK



© Andreas Ren

30.05.2026
Michael Sanderling
crescendo-Festival
Eröffnung

Konzerttipps

- So 2.6. 15 Uhr** **Arnold Schönberg – Der Unbekannte**
Joseph-Joachim-Konzertsaal Bundesallee 1-12
- So 2.6. 19.30 Uhr** **Spirit of Brass – Blechbläserklassen Prof. Gábor Tarkövi, Prof. Szabolcs Zempléni, Prof. Stefan Schulz**
Konzertsaal der UdK Berlin Hardenberg-/Ecke Fasanenstr.
- Mo 3.6. 19.30 Uhr** **Showtime: Musical!**
Konzertsaal der UdK Berlin Hardenberg-/Ecke Fasanenstr.
- Di 4.6. 19.30 Uhr** **Möglichkeit des Unmöglichen: Schoenbergs Violinkonzert – erstmals in der Fassung für Violine und Klavier**
Joseph-Joachim-Konzertsaal Bundesallee 1-12
- Mi 5.6. 19.30 Uhr** **Pierrot Lunaire**
Joseph-Joachim-Konzertsaal Bundesallee 1-12
- Do 6.6. 19.30 Uhr** **Musica inaudita**
Joseph-Joachim-Konzertsaal Bundesallee 1-12
- Fr 7.6. 12 Uhr** **unerhört – ungeschrieben**
Institut für Kirchenmusik Hardenbergstraße 41
- Fr 7.6. 20 Uhr** **CONCERTO – BigBand des Jazz Instituts Berlin**
Konzertsaal der UdK Berlin Hardenberg-/Ecke Fasanenstr.
- Sa 8.6. 19.30 Uhr** **aufGEHÖRT! Abschlusskonzert mit Kammerorchester**
Konzertsaal der UdK Berlin Hardenberg-/Ecke Fasanenstr.

Das komplette Programm unseres Festivals finden Sie unter:
www.udk-berlin.de/crescendo

Tickets

Kostenlose Ticketreservierungen sind möglich unter:

Online www.pretix.eu/udk/crescendo24

Telefon 030 / 3185 2591

E-Mail crescendo@udk-berlin.de
(bitte Titel, Datum und Zahl der Plätze angeben)

Spenden

Wir wollen allen Menschen die Teilhabe an Musik und Kultur ermöglichen. Deshalb finden alle Veranstaltungen von crescendo zu freiem Eintritt statt. Trotzdem entstehen Kosten bei der Produktion eines zweiwöchigen Festivals. Daher bitten wir Sie herzlich um Ihre Spende. Mit jedem Betrag, egal ob 2 oder 200 €, würdigen Sie nicht nur das Engagement der Künstler*innen, sondern fördern auch die Zukunft unserer künstlerischen Arbeit.

Zum Spenden finden Sie bei allen Konzerten Spendenboxen im Konzertsaalfoyer. Wenn Sie nicht bis zum Festival warten wollen, hier unsere Kontoverbindung:

Universität der Künste Berlin
IBAN: DE74 1009 0000 8841 0161 74
BIC: BEVODEBBXXX
Berliner Volksbank
Verwendungszweck: crescendo

Impressum

Universität der Künste Berlin
Herausgeber: Der Präsident

Kontakt

Künstlerisches Betriebsbüro,
Bundesallee 1-12, 10719 Berlin
Tel. 030 / 3185 2260
crescendo@udk-berlin.de
www.udk-berlin.de

Social Media

Instagram: [@udkberlin.musik](https://www.instagram.com/udkberlin.musik)
Facebook: UdK Berlin – Musik
YouTube: Fakultät Musik –
Universität der Künste Berlin

Redaktion

Künstlerisches Betriebsbüro

crescendo-Grafik: NODE Berlin Oslo

Arnold Schönberg
150. Geburtstag

25.9.2024

Foto: Arnold Schönberg Center, Wien

